



**Feuerwehr-Hauskapelle**

v.l.: hintere Reihe: Jens Knöll, Ralf Bruch, Ralf Knöll, Klaus Mink, Dieter Horn, Bernd Andrzejewski, Heinz Mink, Roland Gehrisch  
vordere Reihe: Werner Degehardt, Heiko Gehrisch

**Heppenheimer**

Werkzeug- und  
Formenbau

Vorrichtungsbau  
Sondermaschinen  
Kunststoffverarbeitung  
Ausbildungsbetrieb  
Berufsziel: Werkzeugmacher

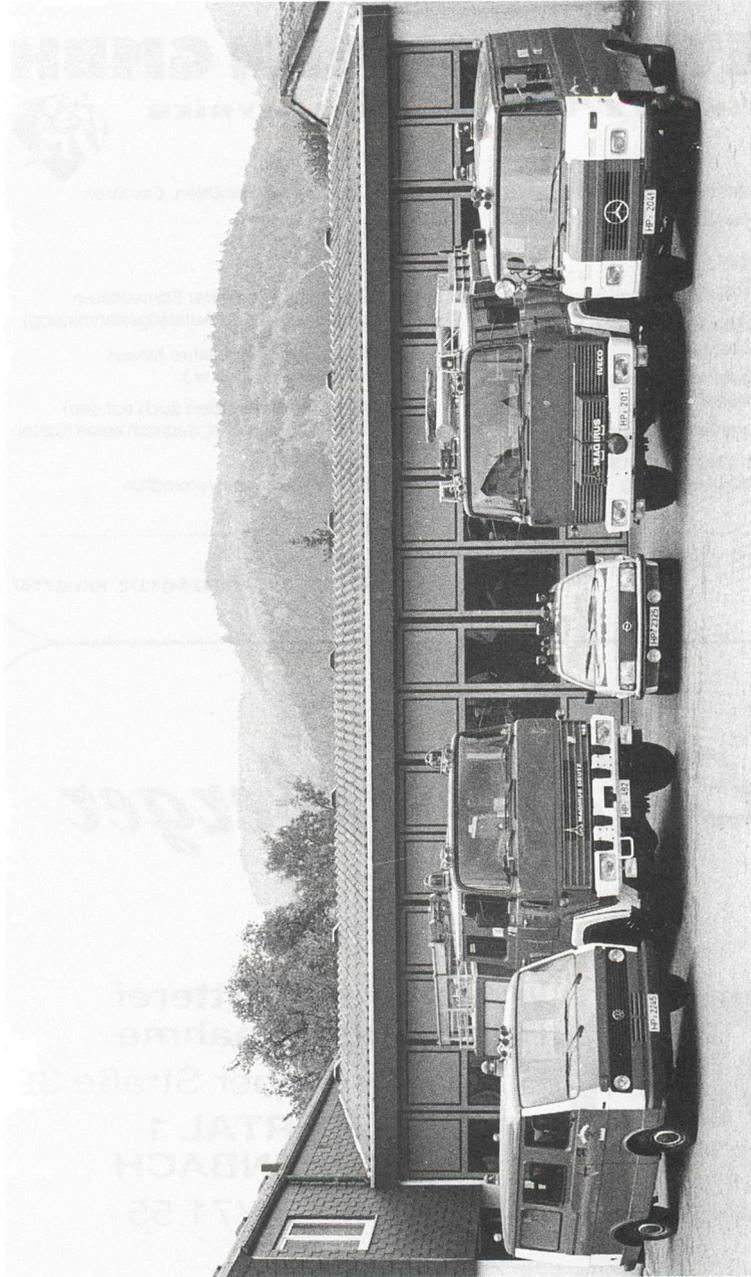
Am Lösch 7  
6147 Lautertal-Reichenbach  
Fernruf (06254) 1216  
Telefax (06254) 2052

**HAARMODEN**

Edith Müller

6147 L. Friedhofstr. 8  
L.-Reichenbach

Terminvereinbarung  
Tel. 06254/2299



**Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach**

v.l.: Mannschaftstransportfahrzeug (MTF), Tanklöschfahrzeug (TLF 16/25), Einsatzleitwagen (ELW 1), Löschgruppenfahrzeug (LF 8), Schlauchwagen (SW 1000)

# PETER GERMANN GMBH

**STEINMETZ- UND GRABMALBETRIEB**



Mit diesem Katalog möchten wir Ihnen helfen, ein Grabmal auszuwählen, das Ihren Vorstellungen entspricht.

Wir bieten Ihnen:

- Gut gestaltete, preiswerte Grabmale
- Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen
- Qualitativ erstklassige handwerkliche Arbeiten
- Fachmännische Beratung
- Standsichere, vorschriftsmäßige Fundamentierung
- Erledigung sämtlicher Formalitäten (z. B. Einholen der Aufstellgenehmigung)
- Kundendienst auf Jahre hinaus (Nachschriften u. s. w.)
- Nachschriften werden auch auf dem Friedhof ausgeführt, dadurch keine Kosten für Transport
- Entwurfskizzen unverbindlich

---

**PETER GERMANN GMBH** 6147 Lautertal 1-Reichenbach  
Nibelungenstraße 354 · Fernruf (06254) 1312 · Privat 7167

# *E. Kaffenberger*



DEUTSCHER  
TEXTILREINIGUNGS  
VERBAND

**Wäscherei · Plätterei  
Reinigungsannahme**

Beedenkirchener Straße 39

**6147 LAUTERTAL 1  
REICHENBACH**

Telefon 0 62 54/71 55

Vor 25 Jahren schrieb Heinrich Weyhrauch über

**die Geschichte der  
>>Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach<<  
1892 bis 1967**

Wenn die "Freiwillige Feuerwehr Reichenbach" in diesem Jahr (1967) 75 Jahre besteht, dann ist dies ein echter Anlaß, dieses Jubiläumsjahr festlich zu begehen. Zugleich gibt ein solches Jubiläum aber auch Anlaß, Rückschau zu halten über den Werdegang dieser Wehr. Verschiedene Niederschriften und insbesondere das seit dem Jahr 1903 lückenlos geführte Protokollbuch geben Auskunft über Tätigkeit und den jeweiligen Stand der Wehr. Hieraus ist zu ersehen, wie der Aufbau in mühevoller Arbeit und mit großem Idealismus und Opfergeist vonstatten ging.

Getragen von dem festen Willen, ihren Mitmenschen, die in Not und Gefahr gerieten, sei es durch das ungezügelte Element "Feuer", sei es durch Naturkatastrophen und sonstige Gefahren, zu helfen, fanden sich nun schon 75 Jahre lang (1967) Reichenbacher Ortsbürger innerhalb der "Freiwilligen Feuerwehr" bereit, durch gemeinsame Schulung und Ausbildung an Löschgeräten usw. stets eine hilfsbereite Truppe zu sein.

Aufgrund einer "Feuerlöschverordnung" vom 29. April 1890 und deren Ausführungsbestimmungen wurde am 3. April 1892 die "Freiwillige Feuerwehr Reichenbach" gegründet. Nach der vorhandenen Stammrolle betrug die Zahl der damaligen aktiven Mitglieder 40 Mann. Inaktive Mitglieder gab es erst später. Als erster Kommandant dieser neugegründeten Wehr fungierte der Landwirt Peter Deichert, und zweiter Kommandant war der Landwirt Georg Schneider. Soweit noch festzustellen ist, wurden mit der Gründung der Wehr von der Gemeinde Reichenbach 2 fahrbare Handdruckspritzen mit Zubehör sowie 2 Steigergeräte angeschafft. Die Steigergeräte bestanden aus einer freistehenden Leiter mit Stützen und einer Anstelleiter. Die Ersteinteilung der neugegründeten Wehr war folgende:

2 Steigerführer mit je 6 Mann

1. Spritze mit einem Spritzenführer und 8 Mann

2. Spritze mit einem Spritzenführer und 6 Mann

Eine Ordnungsmannschaft mit einem Führer und 5 Mann sowie 2 Hornisten.

Der Reißhaken war zu dieser und auch späterer Zeit noch ein wichtiges Gerät der Wehrmänner. Einem Brandobjekt anhängende



**REICHENBACHER**  
ÜBER 40 JAHRE **APPARATEBAU** GmbH

*Ihr Partner für moderne Blechverarbeitung*

Der Einsatz von computergesteuerten Blechbearbeitungsmaschinen ist die Grundlage zur Fertigung unserer hochpräzisen Produktpalette für den internationalen Maschinenbau.

Modernste Technologie erfordert hoch qualifizierte Mitarbeiter. Aus diesem Grunde bilden wir schon seit Jahrzehnten junge Menschen in dem Fachberuf Konstruktionsmechaniker aus.

Geschäftsführer: Karl Hannewald · Achim Straus  
6147 Lautertal-Reichenbach  
Brandauer Klinger 32 · Telefon: 062 54 / 8 66



## **BÜNAU Getränke- Abhollager**

- Lieferung frei Haus ●
- Festmöbelverleih ●
- Ausgesuchte Weine ●
- Alkoholfreie Getränke ●
- Bier · Spirituosen ●

**6147 Lautertal-Gadernheim**  
Nibelungenstr. 724, ☎ 062 54 / 12 75



Party-Fässer



**Pfungstädter**  
*Premium*



Party-Fässer

Nebengebäude wurden damit vom Brandobjekt getrennt, was immer eine gefährliche Aktion der Wehrmänner war. Man konnte das Übergreifen des Feuers auf weitere Gebäude in den meisten Fällen damit verhindern. Das Löschwasser mußte in Eimerketten aus der Lauter oder den Nebenbächen geschöpft und den Druckspritzen zugeführt werden. So war für den Anfang schon eine verhältnismäßig gute Abwehr gegen Brände in Reichenbach geschaffen, zumindest konnten Entstehungsbrände gelöscht sowie das Übergreifen von Bränden auf Nachbargebäude in den meisten Fällen verhindert werden.

Nach 5-jähriger Tätigkeit als 1. Kommandant legte im Jahre 1897 Peter Deichert sein Amt nieder, und an seine Stelle trat Georg Beutel. Wenn auch die Anschaffung von weiteren Löschgeräten sehr schlecht voran ging, so kann doch aus den Niederschriften ersehen werden, daß von da an die Wehr einen besseren Ausbildungsstand erreichte. Im Herbst 1898 stellte Georg Schneider ebenfalls sein Amt als 2. Kommandant zur Verfügung, an seine Stelle trat Philipp Mink 13., der spätere Bürgermeister in Reichenbach. Am 18 Juni 1899 wurde der Beschluß gefaßt, auch inaktive Mitglieder anzuwerben und in die Wehr aufzunehmen. Dies trug viel zu Förderung der Wehr bei. Das Allgemeininteresse am Feuerlöschwesen wurde damit in Reichenbach gehoben. Doch auch innerhalb der Wehr gab es oftmals Schwierigkeiten und persönliche Meinungsverschiedenheiten, und so wurde schon im März 1902 eine Neuwahl des gesamten Vorstandes durchgeführt. Philipp Mink 13. übernahm die Führung der Wehr, sein Stellvertreter wurde Daniel Roth, 1. Spritzenführer Joh. Philipp Bernhardt, 2. Spritzenführer Peter Heil und Zeugwart Jakob Lampert. Mit diesem Vorstand begann der erste beständige Abschnitt und eine erfolgreiche Entwicklung im Feuerlöschwesen in Reichenbach. Es wurden von da an Protokolle niedergeschrieben, und auch über die Zeit vom Gründungsjahr 1892 an wurde ein Protokoll erstellt, das als erstes im Protokollbuch der Feuerwehr erscheint und das wir hier wörtlich wiedergeben:

### **Reichenbach, den 11. März 1903**

**Vorstandssitzung. - Tagesordnung: Nachtrag über die Bildung und Bestehen der "Freiwilligen Feuerwehr" seit der Gründung im Jahre 1892-1903.**

Als erster Kommandant wurde gewählt Peter Deichert, welcher 5 Jahre fungierte, als 2. Kommandant Georg Schneider 3., Landwirt, welcher ebenfalls die vorgeschriebenen 5 Jahre wirkte. Die Zahl der aktiven Mitglieder betrug 40 Mann, welche sich auf die verschiedenen Geräte und Sektionen wie folgt verteilten: 2 Steigerführer und 12 Mann; Mannschaft der 1. Spritze, 1 Führer



Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach im Jahre 1910

und 8 Mann; Mannschaft der 2. Spritze, 1 Führer und 6 Mann; Eine Ordnungsmannschaft, 1 Führer und 5 Mann und 2 Hornisten. In den Jahren 1892-97 sind 2 Brände zu verzeichnen, bei denen die freiwillige Feuerwehr ihre Schuldigkeit bestens tat.

Nach Ablauf dieser 5 Jahre war die Dienstefrigkeit und Liebe zur Freiwilligen Feuerwehr so mangelhaft, daß unbedingt eine Neuformation vorgenommen werden mußte. Der 1. Kommandant nahm bei dieser Gelegenheit seinen Abschied und wurde an dessen Stelle Georg Beutel 3. gewählt. Der 2. Kommandant behielt seinen Dienst (bis zum Herbst 1898, woselbst er sich inaktiv meldete). An dessen Stelle wurde dann Philipp Mink 13. gewählt. Vom Jahre 1897 an war dann die Lust und Liebe zum Feuerwehrdienst mehr bemerkbar. Im Jahre 1899, am 18. Juni, wurde beschlossen, auch inaktive Mitglieder im Verein aufzunehmen, und zwar zur Unterstützung und Förderung des Feuerlöschwesens. Eintrittsgelder wurden keine festgelegt, doch steht es jedem Mitglied frei, was es geben will. Der Monatsbeitrag beträgt für genannte Mitglieder 15 Pfennige. Auch sind sie von jeder Übung befreit und müssen das 25. Lebensjahr vollendet haben. Bei dem Jahresabschluß vom Jahre 1901-1902 betrug die Zahl der aktiven Mitglieder 30 Mann. 8 von diesen, welche die vorgeschriebene Zeit dem Verein angehörten, meldeten sich ab, doch haben sich 4 davon entschlossen, inaktiv dem Verein anzugehören. Die übrigen anwesenden Mitglieder, 15 an der Zahl, wählten die beiden Kommandanten Georg Beutel und Philipp Mink wieder. Als Schriftführer wurde neugewählt Daniel Roth und Rechner Karl Krichbaum. Die seitherigen Vorstandsmitglieder Philipp Bernhardt, Hans Heist, Jakob Lampert wurden wiedergewählt. Nach Verlauf einiger Wochen dankten die beiden Kommandanten ab aus unbekanntem Gründen. Bei der Neuwahl, die dann im Monat März 1902 stattfand, wurde Philipp Mink 13. als erster und Daniel Roth als zweiter Kommandant gewählt. Die Zahl der Mitglieder hatte sich bis zum Ende des Jahres 1902 auf 35 aktive Mitglieder gestellt. Im genannten Jahre fanden 6 Übungen statt. Anfangs Herbst folgte dann die Gesamtübung, welche durch den Kreisfeuerwehrinspektor besichtigt wurde und worüber sich derselbe auch lobend aussprach. An Bränden ist einer zu verzeichnen, und zwar am 15. Juli 1902, wobei die Freiwillige Feuerwehr im höchsten Maße ihre Pflicht und Schuldigkeit tat und auch von seiten der Einwohnerschaft diese Anerkennung ausgesprochen wurde.

Für die Richtigkeit zeichnet der Vorstand:

gez. Philipp Mink  
gez. Daniel Roth

# 1912 - 1992

Ihr Fachgeschäft für

Uhren -

Schmuck -

Bestecke

## Ludwig Arras

Inh. Christine Arras

Reichenbach im Odenwald



**Sicheres Fahren  
will gelernt sein !  
Wir helfen Ihnen dabei.**

## Fahrschule Helmut Ruff

6140 Bensheim 1  
Bahnhofstr. 33



6147 Lautertal 1  
Nibelungenstr. 335

**Telefon 06251/4258**

**gez. Hans Heiß**  
**gez. Peter Heil**  
**gez. Karl Krichbaum**  
**gez. Jakob Lampert**

Dies war das erste Protokoll im 1. Protokollbuch der "Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach". Das Buch umfaßt 317 Seiten, und das letzte Protokoll in diesem Buch wurde am 22. Oktober 1963 niedergeschrieben. Es reicht also bis in unsere Zeit (1967) hinein. Auch eine buchmäßige Kassenführung wurde von dieser Zeit an laufend geführt.

Unter dieser zielbewußten Führung entwickelte sich die Wehr von Jahr zu Jahr. Schon im Jahr 1905 wurde durch die Gemeinde die mechanische Leiter gekauft, die heute (1967) noch ein brauchbares Gerät ist. Im Jahre 1907 wurde das Hydrantengerät angeschafft, das von da an der Wehr einen sehr schnellen Einsatz im Brandfall ermöglichte. In demselben Jahr beging man das 15-jährige Stiftungsfest der Reichenbacher Wehr, und so wurde dieses Jahr 1907 ein Markstein in der Feuerwehrgeschichte. Die beiden Kommandanten Mink und Roth hatten die Wehr in den folgenden Jahren fest in den Händen, und eine gute Entwicklung konnte verzeichnet werden. Erst im Jahr 1913 stellte Philipp Mink sein Amt zur Verfügung, da er dies als neugewählter Bürgermeister nicht mehr ausführen konnte. Daniel Roth übernahm von da an die Führung der Wehr, und Ludwig Krichbaum wurde 2. Kommandant. Am 4., 5. und 6. Juli 1914 fand ein Kreisfeuerwehrtag in Reichenbach statt, verbunden mit einer Standartenweihe der Reichenbacher Wehr. Der Ausbruch des 1. Weltkrieges brachte, wie in allen anderen Organisationen, der "Freiwilligen Feuerwehr" einen Stillstand. Die meisten Feuerwehrmänner wurden zum Kriegsdienst eingezogen, und 4 aktive und 4 inaktive Mitglieder hatte die Wehr am Ende dieses Krieges zu beklagen. Georg Beutel führte während des Krieges zeitweilig die Wehr, weitere Aufzeichnungen über diese Kriegszeit sind nicht vorhanden.

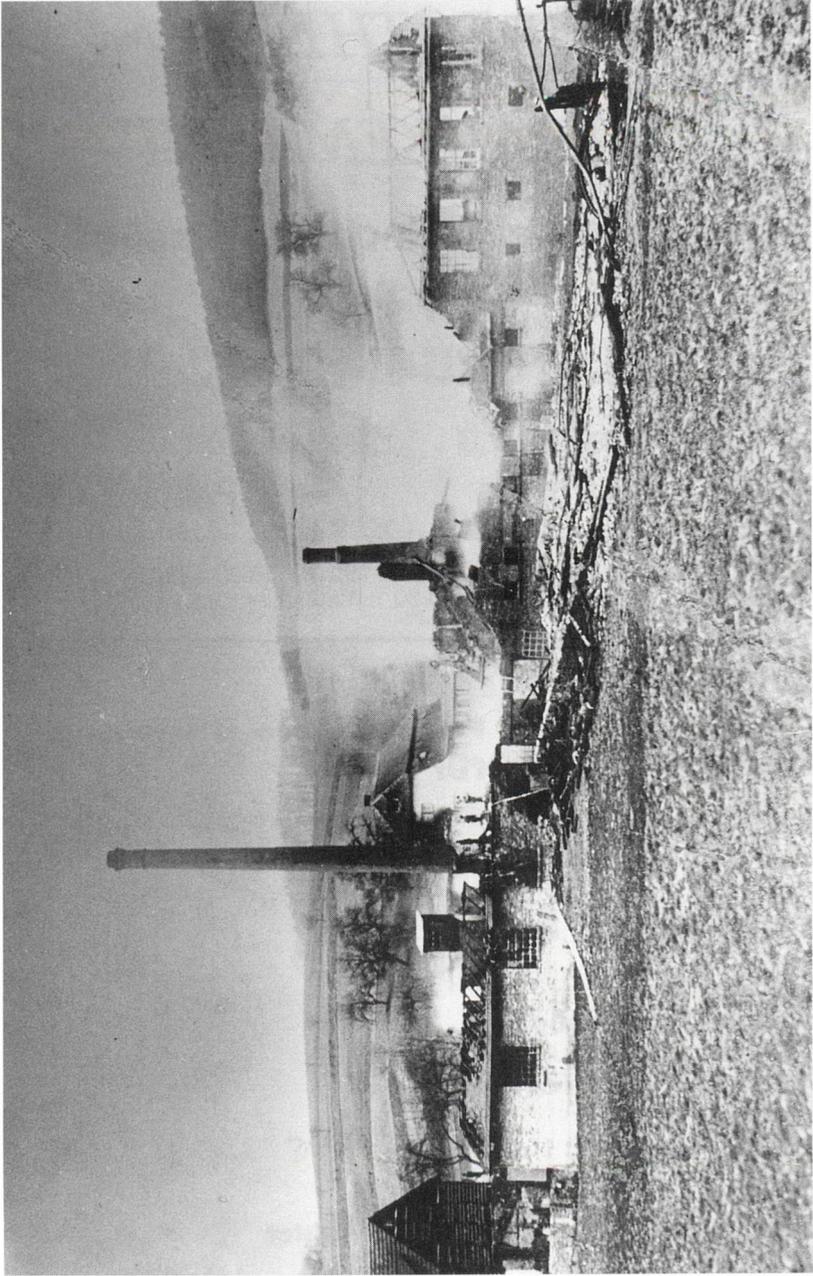
In Erkenntnis der Dringlichkeit der Sache nahm im Jahr 1919 der 1. Kommandant Daniel Roth die Führung der Wehr wieder in die Hand. An Stelle des schwerbeschädigten früheren 2. Kommandanten Ludwig Krichbaum wurde der damalige Zeugwart Peter Weyhrauch 6. gewählt. Durch eifriges Arbeiten und gute Werbung und Belehrungen in Monatsversammlungen wurden die im Krieg entstandenen Lücken bald wieder geschlossen. Im Februar 1921 stellte Daniel Roth nach langjähriger Tätigkeit in der Wehr sein Amt zur Verfügung, und 1. Kommandant wurde von da an Peter Weyhrauch 6., der dieses Amt bis zum Jahr 1937 bekleidete. Zum 2. Kommandanten wurde Ludwig Bernhardt gewählt. Nach Über-

windung der damaligen Inflationsschwierigkeiten erwies es sich, daß die Wehr mit Peter Weyhrauch als Kommandanten einen überaus eifrigen Förderer erhalten hatte. Der aktive und auch inaktive Stand erhöhte sich laufend. Zur besseren Ausbildung wurden die Kreis- und Provinzialfeuerwehrtagungen regelmäßig besucht. Uniformen und Ausrüstungsstücke wurden erneuert. Zur Erinnerung an die Gefallenen Mitglieder der Wehr im 1. Weltkrieg wurde am 23. November 1924 im Vereinslokal Hofmann eine Gefallenen-Ehrentafel in feierlicher Weise enthüllt. Im Juni 1926 wurde eine Sterbekasse gegründet, die zur Unterstützung von Angehörigen verstorbener Feuerwehrkameraden dient und bis heute noch erhalten ist. Durch den Umbau des Gerätehauses im Jahr 1930 erhielten die Geräte eine bessere und zweckmäßigere Unterbringung. Ein Schlauch-Trockenturm wurde eingebaut, um das wertvolle Schlauchmaterial schnell und gut trocknen zu können. Des weiteren wurde aus Feuerwehrmitteln ein Schlauch-Transportwagen angeschafft, um auch hiermit das nasse Schlauchmaterial vom Brandplatz oder vom Übungsplatz schonend zur Gerätehalle zu bringen. Zugleich diente der Wagen zum Transport von Leitern.

Um die Schlagkraft der Wehr weiter zu erhöhen, wurde im Jahr 1931 die Anschaffung einer Motorspritze ins Auge gefaßt. Am 8. Mai 1932 schon wurde anlässlich einer 40-jährigen Gründungsfeier die von der Firma Maschinenbau Balke K.G. gekaufte Motorspritze eingeweiht. Mit dieser sehr leistungsfähigen Saug- und Druckspritze war die Reichenbacher Wehr als dritte des Kreises Bensheim eine der neuzeitlich ausgerüsteten Feuerwehren. Bei dem Fabrikbrand der Firma Heinrich Tempel im Jahr 1933 mußte die Motorspritze im wahrsten Sinn des Wortes ihre Feuerprobe bestehen. 7 Stunden war sie ununterbrochen in Tätigkeit, mit bestem Erfolg.

Mit diesem technischen Fortschritt in der Wehr wurde auch die Freude und Liebe zur Feuerwehrsache noch mehr gehoben. Im Dritten Reich erhielten die Feuerwehren einheitlich neue Satzungen, die ganz auf das Führerprinzip abgestimmt waren. Grundsätzlich änderte sich jedoch nichts in der Wehr, den Idealismus zur Feuerwehrsache konnte man auch da nicht befehlen, der mußte von jedem einzelnen mitgebracht werden und wurde auch in der Reichenbacher Wehr an erste Stelle gestellt. Seinen Mitmenschen zu helfen, ist eine Sache, die aus Nächstenliebe geboren ist, und nur so kann die Feuerwehrsache Erfolg haben und von Bestand sein. Jedenfalls blieb die Wehr mit Peter Weyhrauch in guten Händen und wurde treu dem Wahlspruch "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr" weitergeführt.

In den weiteren Jahren wurden Ausrüstungsgegenstände erneuert und ergänzt, die damals eröffnete Feuerwehrfachschule wurde von vielen



Ruine der Pappentabrik Tempel nach dem Brand am 30.01.1933

**NEU**

**VIDEOTHEK** und  
**GETRÄNKEMARKT**

**6147 Lautertal 1, Knodener Straße 21**

**Inh. F. Brox**

**Tel. 06254 - 2350**

**Tabakwaren**

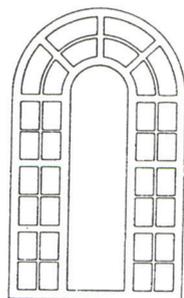
**Zapfanlagen**

**Faßbier**

**Festzelte**

Mo. - Fr. 8.30 - 10.30 und 15.30 - 18.30 Uhr  
Samstags von 8.30 - 13.00 Uhr

**HOCO** Fenster, ein Blickfang  
für jedes

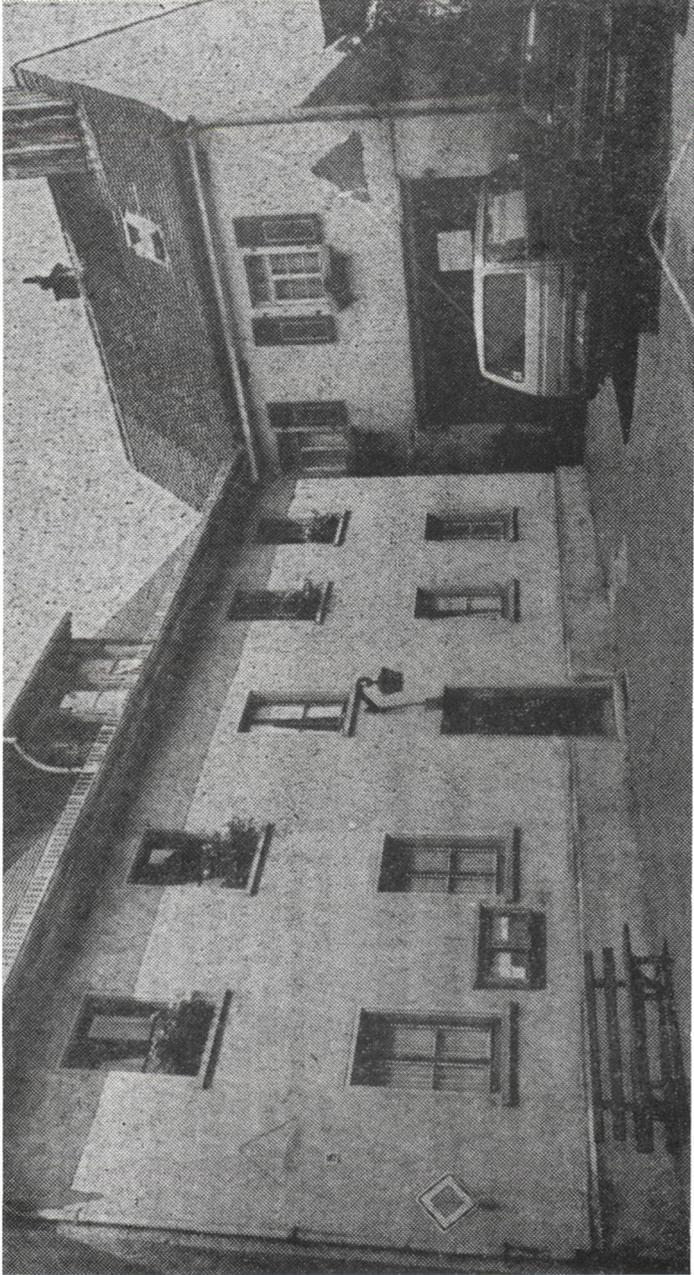


**Steinmann & Stegh**

Meisterbetrieb  
Beedenkirchner Straße 29  
6147 Lautertal/Odw. - Reichenbach  
Tel. 06254 / 3130 Fax 06254 / 3137  
Kirschenweg 38  
6145 Lindenfels  
Tel. 06255 / 2726

**Baufertigelemente • Türen • Fenster**

**Wintergärten und Markisen**



Das rechte Haus mit Schlauchturm, in der Beedenkirchener Straße, war das erste Reichenbacher Feuerwehrgerätehaus.

Landmetzgerei

**GUNTHER**  
**HORNUNG**

... bekannt für natürliche Produkte – phosphatfreie Wurst aus eigener Herstellung  
Nibelungenstr. 243, 6147 Lautertal 1 – Reichenbach, Tel. 06254/1241



*Düngemittel  
Futtermittel  
Alles für den Garten  
Holzkohlen und Grillgeräte*

***Roland Gehrísch***  
***Beedenkirchener Straße 18***  
***6147 Lautertal 1***  
***Telefon 06254 / 1223***

Feuerwehmännern besucht. Man war bestrebt, die Wehr vor allem mit allen technischen Erneuerungen vertraut zu machen und auszubilden. Rauchmasken wurden angeschafft, in der Lauter und den Nebenbächen wurden Saugschächte betoniert.

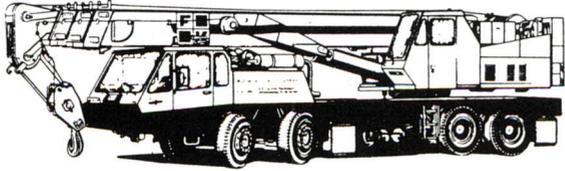
Das Jahr 1937 brachte dann in der Führung der Wehr eine Änderung. Der 1. Kommandant Peter Weyhrauch legte am 10. Mai 1937 nach 16-jähriger Vereinsführung sein Amt nieder, und an seine Stelle wurde der seitherige 2. Kommandant Jakob Mink 4. gewählt, der für diese Stelle schon rein beruflich wie auch durch seine langjährige aktive Dienstzeit das Zeug zur Führung der Wehr mitbrachte.

Die Weiterentwicklung der Wehr wurde damals wesentlich durch das Feuerlöschgesetz vom 23. November 1938 bestimmt. Aufgrund dieses Gesetzes wurde eine reichseinheitliche Führung und Ausbildung des gesamten Feuerlöschwesens geschaffen. Die Feuerwehren wurden nun der Polizei als technische Hilfspolizeitruppe angegliedert. Durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges im Jahre 1939 mit seinen modernen Waffen und Kampfmitteln fand der Feuerwehrdienst seine höchste Bedeutung. Luftschutz, Polizei und Feuerwehren arbeiteten eng zusammen. Es waren dann vorwiegend ältere und zum Teil Notdienstverpflichtete, die die Feuerwehrsache aufrecht erhielten, denn bis zum Jahre 1943, so steht es in einer Niederschrift, waren nicht weniger als 58 Feuerwehr-Mitglieder zum Kriegsdienst eingezogen, darunter alle 48 Aktiven. Durch behördliche Anordnungen waren auch weibliche Einsatzreserven auszubilden in Stärke von ca. 40 Personen. Es war für den Kommandanten Mink eine verantwortungsvolle Aufgabe, unter den damaligen Kriegsverhältnissen die Wehr einsatzfähig und schlagkräftig zu halten.

Die erste Generalversammlung nach dem Kriege wurde dann am 30. März 1946 abgehalten. 25 aktive Mitglieder wurden bis dahin als gefallen oder vermißt gemeldet, viele waren kriegsbeschädigt und konnten den Dienst in der Wehr nicht mehr versehen. Es galt, wieder zu werben, neu aufzubauen und veraltete Geräte durch neue zu ersetzen.

Im Jahr 1948 wurde Peter Weyhrauch jun. zum 2. Kommandanten gewählt. Mit Ablauf des Rechnungsjahres legte auch der langjährige Schriftführer Peter Schönig sein Amt nieder, nachdem er 27 Jahre lang dieses Amt versah. Man trug sich damals mit dem Gedanken, eine zweite Motorspritze zu erwerben und diese, wenn möglich, motorisiert zu transportieren. Eine Haussammlung wurde durchgeführt, doch es sollte der Wehr diesmal etwas leichter gemacht werden. Die Firma Ganz und Merker aus Worms, die damals in Reichenbach einen Ausweichbetrieb eröffnet hatte, vermachte der

*Wir heben Schweres  
leicht und schnell,  
zuverlässig,  
preiswert und reell!*



# **AUTOKRAN-DIENST**

**F. KLIPPEL GMBH**



TAG- und NACHTDIENST  
Bergungsdienste  
Maschinenumsetzungen  
Tankverlegungen  
Montagearbeiten etc.

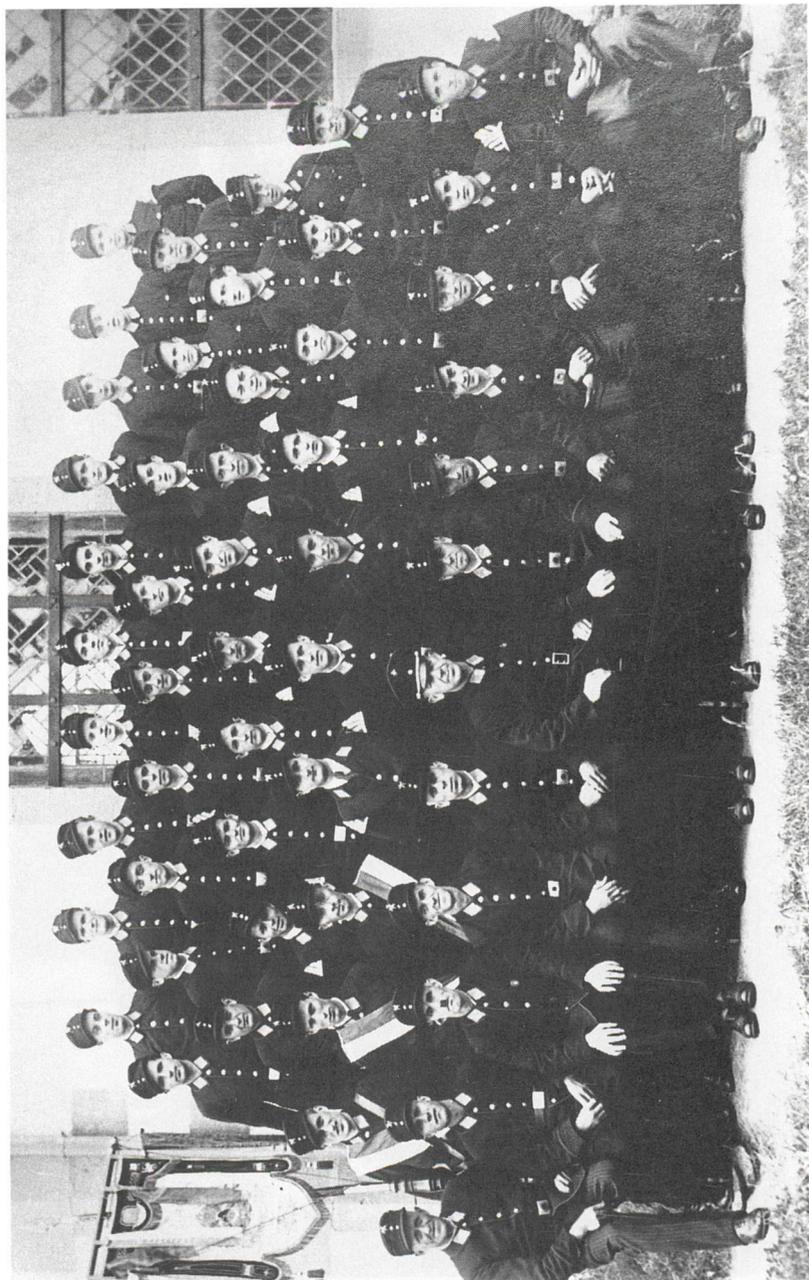
Seifenwiesenweg 26  
6147 Lautertal-Reichenbach  
Telefon (06254) 505  
Lager Lahnstraße

## **Süßmost & Apfelweinkelterei Lohnkelterei**

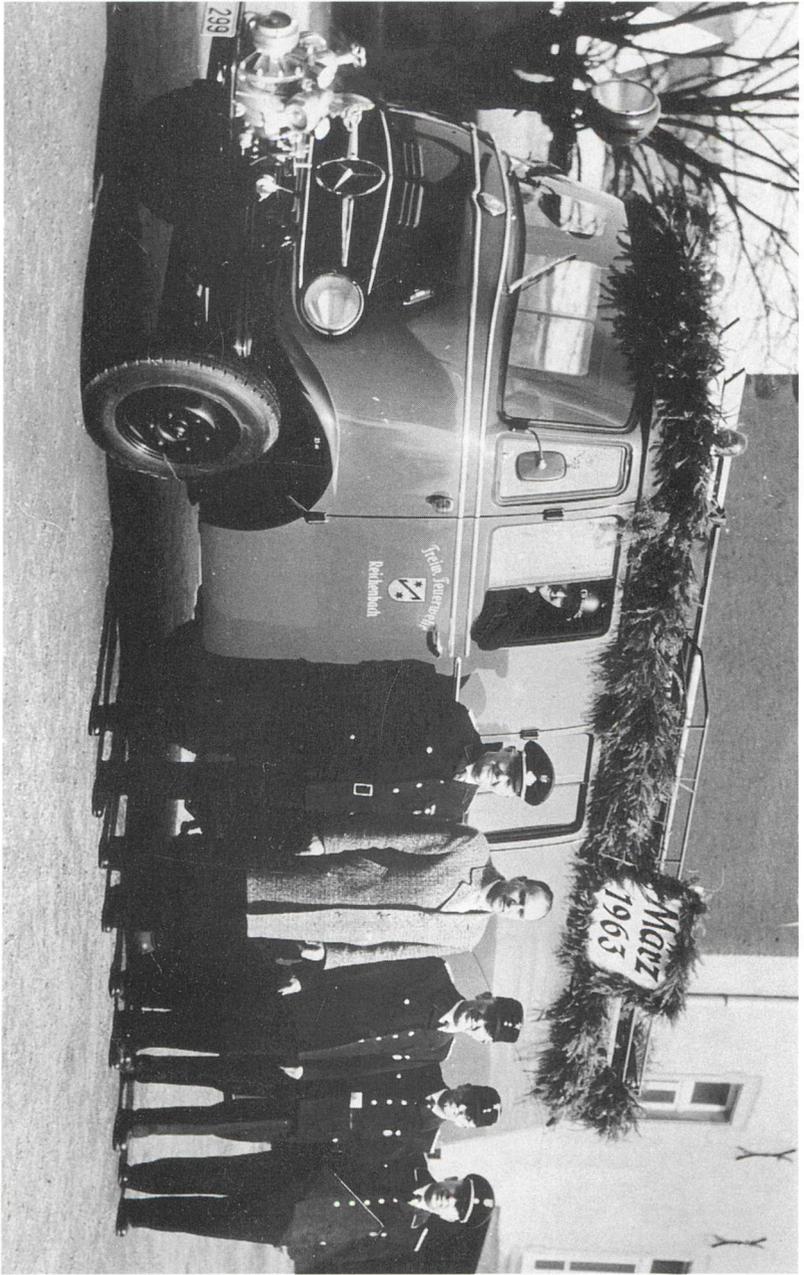
**Wilhelm Horn**

**6147 Lautertal 1-Reichenbach**

Telefon (06254) 1212



Diese Aufnahme entstand am 22.06.1952 zur Erinnerung an das sechszigjährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr.



Übergabe des ersten Löschgruppenfahrzeuges an die Feuerwehr Reichenbach am 24.03.1963.

Reichenbacher Wehr eine noch gut erhaltene Motorspritze als Geschenk. Nach Überholung des Pumpwerkes und sonstigen kleinen Reparaturen war diese Saug- und Druckspritze mit einer enormen Leistung voll einsatzbereit. Einige Zeit später erwarb man einen gebrauchten allradgetriebenen Dodge aus amerikanischen Abstellfahrzeugen, der als Mannschaftstransportwagen und zum Transport der zweiten Motorspritze mit allem Zubehör ausgebaut wurde. Die Wehr war damit zum erstenmal motorisiert, und das Interesse an der Feuerwehrsache wurde damit ganz besonders bei der jüngeren Generation geweckt. Die aktiven Wehrmänner mußten sich gegenüber früheren Zeiten immer mehr mit den technischen Erneuerungen vertraut machen, und die Übungen und Ausbildung mußten entsprechend abgestimmt werden.

Trotz der damaligen noch schlechten Nachkriegsverhältnisse entschloß man sich, im Jahre 1952 das 60-jährige Bestehen der Wehr festlich zu begehen. Der Turnplatz und die Turnhalle des TSV Reichenbach wurden zur Feststätte hergerichtet, und die Reichenbacher Einwohner nahmen regen Anteil an diesem Jubiläumstfest. Viele Ehrungen gab es zu diesem Anlaß an Wehrmänner, die 25 und noch mehr Jahre der Reichenbacher Wehr die Treue gehalten hatten. Sogar zwei Mitgründer konnten zu diesem Anlaß geehrt werden. Es waren dies Ludwig Dude und Heinrich Mink.

Im Jahr 1958 legte Jakob Mink 4. sein Amt als 1. Kommandant nieder nach 21-jähriger Tätigkeit als Wehrführer. An seine Stelle wurde der noch heute (1967) als Erster Kommandant fungierende Philipp Kaffenberger gewählt. Ihm ist es dann im Jahr 1963 gelungen, mit Zuschüssen vom Landkreis Bergstraße, der Brandversicherungskammer und einer von der Wehr durchgeführten Sammlung von der Gemeinde Reichenbach ein neues Löschfahrzeug zu bekommen, das ja jedem Reichenbacher bekannt ist. Es hat eine stationär eingebaute Vorbaupumpe und eine abnehmbare VW-Tragspritze. Damit war die Wehr in ihrer Schlagkraft an einem Höchststand angekommen. Die Bewährungsprobe dieses neuen Löschfahrzeuges LF 8 sollte auch bald kommen, als im November 1964 die Scheune des Landwirts Georg Schneider in Brand geriet. Obwohl die prall gefüllte Scheune in rasender Geschwindigkeit in Flammen aufging, gelang es der Wehr mit diesem neuen Löschfahrzeug, ein Übergreifen auf beiderseits dicht anhängende Gebäude zu verhindern.

Im Jahre 1963/64 legte Peter Weyhrauch 6. sein Amt als 2. Kommandant nieder. An seine Stelle trat der noch heute (1967) fungierende Georg Reimund.

Mit dem in den letzten Jahren immer größeren Kfz.-Verkehr auf

*Immer gut beraten  
im Textilfachgeschäft*

TEXTILIEN **LINA DELP**

Balkhäuser Straße 5  
6147 Lautertal 1/Odenwald  
Telefon 06254/664

EIS-CAFÉ · PIZZERIA  
**»ADRIA«**

*Inhaber: Corigliano*

*Beedenkirchener Str. 10 · 6147 Lautertal-Reichenbach · Tel. 06254/1866*



*Wir empfehlen unser  
Speiseeis aus eigener  
Herstellung – für das wir  
nur Naturprodukte  
verwenden.*

unseren Ortsstraßen und ganz besonders auf der B 47 mußte auch von der Feuerwehr dieses Problem in einem Brandfall gelöst sein. Eine Schlauchbrücke wurde in Selbsthilfe gebaut, mit der die Nibelungenstraße in ihrer Breite überbrückt werden kann und die so hoch ist, daß Lastkraftwagen unter ihr durchfahren können.

Insgesamt gesehen, kann festgestellt werden, daß die Freiwillige Feuerwehr Reichenbach weit über die Gemarkungsgrenze hinaus bekannt war als eine einsatzfreudige und schlagkräftige Wehr und daß sie mit allen technischen Erneuerungen Schritt gehalten hat bis in unsere Zeit. Daß solche Leistungen, die in allen Zeiten von den Wehrmännern in uneigennütziger Weise vollbracht wurden, zustande kamen, ist wohl in erster Linie auf den guten Feuerwehrgeist zurückzuführen unter dem Motto: **"Einer für alle - alle für einen"**.

Heinrich Weyhrauch



# Elektro-Hoth

INDUSTRIE-ANLAGEN · ELEKTRO-INSTALLATION

6147 Lautertal-Gadernheim  
Wiesenstraße 19



6147 Lautertal-Reichenbach  
Nibelungenstraße 221

**Telefon 06254 / 7386**

# weinhold

Feuerwehrbedarf GmbH

Der Partner der Feuerwehren

Brandschutz  
Umweltschutz  
Arbeitsschutz  
Feuerlöscher  
Prüf- und Fülldienst  
Kommunikations-  
Geräte



W-6148 H E P P E N H E I M  
Georgenstraße 13

Telefon 06252/76635    Telefax 06252/71612





Diese Aufnahme entstand 1967 anlässlich des 75-jährigen Bestehens der FFW Reichenbach.



# PETER RETTIG

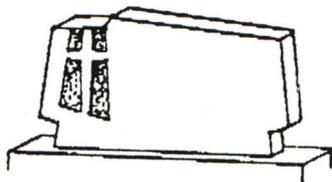
---

**BROT- UND FEINBÄCKEREI**

---

Lautertal 1-Reichenbach  
Beedenkirchener Straße 35  
Telefon 06254/569

# GRABMALE Günter Kindinger



**DAS FACHGESCHÄFT  
FÜR EINFASSUNGEN,  
GRABMALE und  
ABDECKUNGEN**

NIBELUNGENSTRASSE 150  
6147 LAUTERTAL 3  
ELMSHAUSEN  
TELEFON (06251) 3437

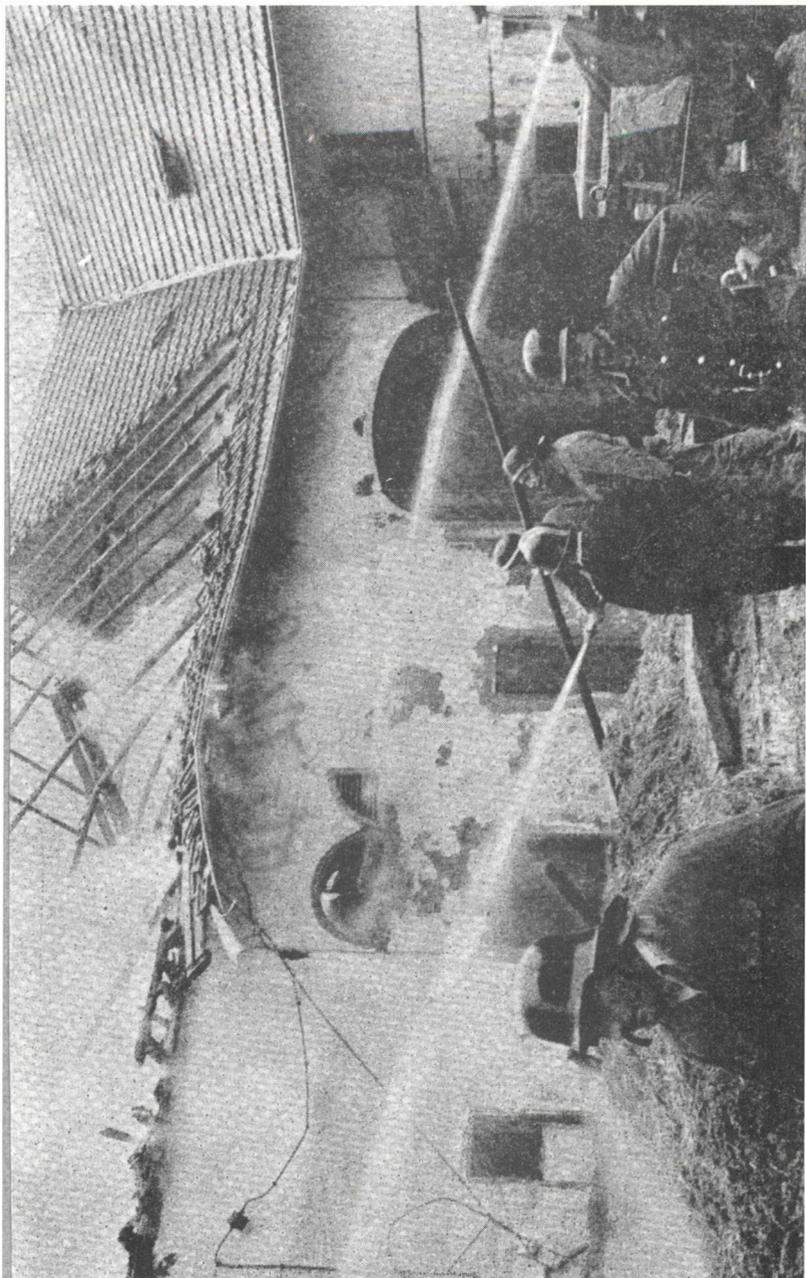
## **Aus der Geschichte der >>Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach<< 1967 bis 1992**

Die Vorbereitungen des 75-jährigen Jubiläums nahmen 1967 einen großen Teil der Zeit der Vereinsarbeit in der Feuerwehr ein. Da gleichzeitig der Kreisfeuerwehrtag in Reichenbach stattfinden sollte, wurde frühzeitig ein Festausschuß gebildet. Auch bei der Generalversammlung, am 14.01.67, die vom 1. Kommandanten Philipp Kaffenberger geleitet wurde, nahm die Diskussion zu dieser Veranstaltung breiten Raum ein. Vorbereitet werden mußte ein Freundschaftsspielen der Spielmannszüge. Der Stabführer Dieter Horn, der 1965 die Führung von Heinrich Rößler übernommen hatte, war hierfür verantwortlich. Ende der 60-er Jahre war der Feuerwehrball im Frühjahr ein Hauptbestandteil des örtlichen Geschehens in Reichenbach. Die Gründung der Jugendfeuerwehr, am 03.06.67 ist in den vorhandenen Schriftstücken kaum erwähnt worden. Als 1. Jugendwart wurde Karl Müller eingesetzt, der diese Funktion bis 1972 ausübte. Zu Anfang hatte die Jugendfeuerwehr 13 Mitglieder, von denen heute nur noch Richard Meckel und Karl Mink aktiv bei der Feuerwehr dabei sind. Das Jubiläum wurde vom 1. bis 3. Juli festlich auf dem TSV-Sportplatz gefeiert. Weckruf, Totenehrung, Festgottesdienst, Festumzug mit über 3.000 Feuerwehrleuten, Freundschaftsspielen, Fröh-schoppen, Kinderbelustigung, Tanz und ein "Feuerwerk guter Laune" bildeten den Rahmen für das großartige Fest. Viele Ehrengäste, darunter Bürgermeister Karl Germann, Landrat Dr. Lommel, Bundestagsabgeordneter Schwabe, Landtagsabgeordneter Schmitt und Kreisbrandinspektor Neudecker, konnten begrüßt werden. Noch während der Festveranstaltungen wurde die Wehr zu einem Entstehungsbrand in dem ehemaligen Gebäude der Fa. DESTAG gerufen. Aus dem Erlös des Festes wurde unter anderem der "Dodge" überholt und mit einer von der Gemeinde geschenkten Tragkraftspritze ausgestattet. Am 15.12.67 bekam die Freiwillige Feuerwehr Reichenbach ihre neue Satzung genehmigt.

Bei der Generalversammlung am 13.01.68 wurde festgestellt, daß das Fest dem Feuerwehrwesen neuen Schwung vermittelt hat. In diesem Jahr nahm die Jugendfeuerwehr auch erstmals an dem Kreisjugendfeuerwehrtzeltlager auf der Tromm teil.



Jugendfeuerwehr Reichenbach bei der erstmaligen Teilnahme am Kreisjugendfeuerwehrlager auf der Tromm  
v.l.: hintere Reihe: Fritz Kindinger, Walter Mink jun., Richard Meckel jun., Karl Müller, Herbert Reimund, Willi Walter, Paul Rogalsky,  
Peter Ebinger; vordere Reihe: Karl Mink jun., Herbert Habertzell, Arthur Hechler, Klaus Eckel, Horst Degenhardt



Nachlöscharbeiten im Hofgut Hohenstein am 08.12.1970



Das Foto zeigt das ehemalige Gerätehaus im heutigen Bauhof der Gemeinde Lautertal mit den damaligen Fahrzeugen.

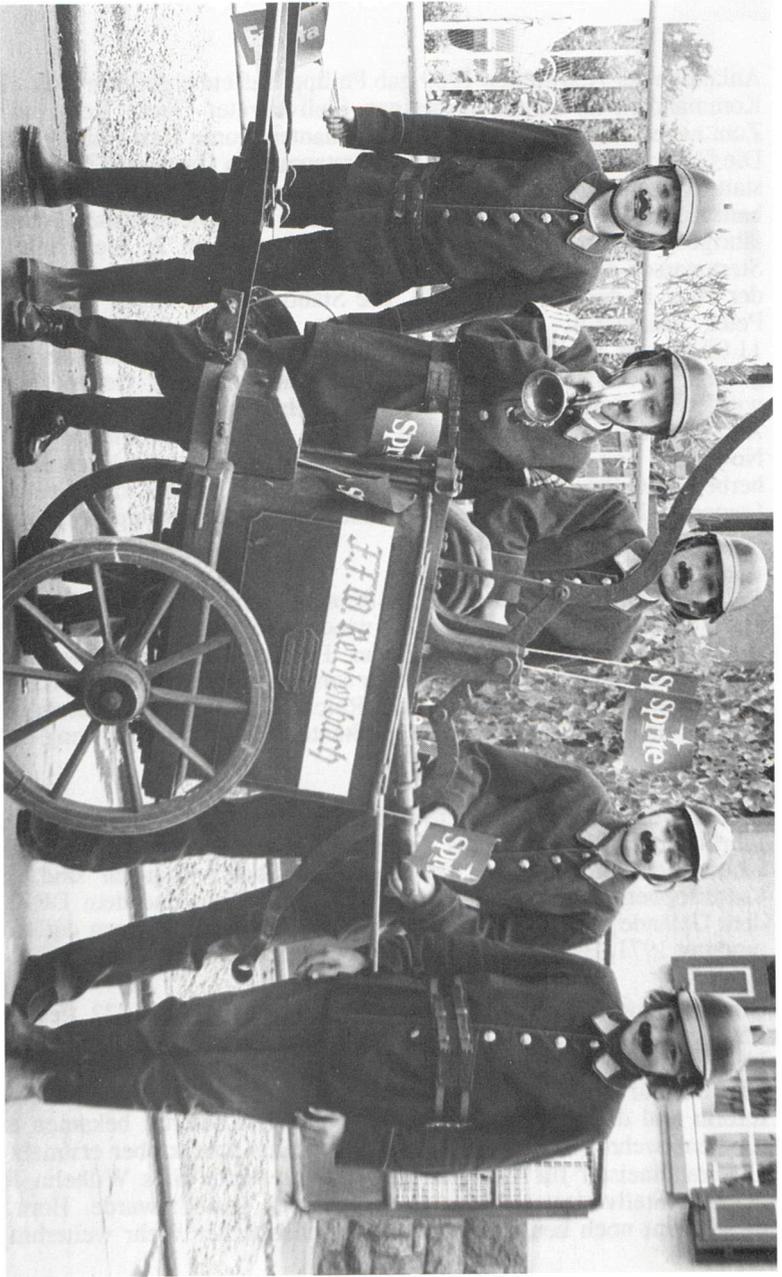
v.l.: "Dodge", LF 8, MTF und im Hintergrund die alte, fahrbare Holzleiter

Anlässlich der Neuwahlen 1969 gab Philipp Kaffenberger sein Amt als 1. Kommandant an seinen bisherigen Stellvertreter Georg Reimund ab. Zum neuen stellvertretenden Kommandanten wurde Karl Hahn gewählt. Die Generalversammlung fand zum erstenmal im Gasthaus "Zur Traube" statt, nachdem diese bisher im Vereinslokal "Zur Sonne" stattgefunden hatten. Am 10. Mai desselben Jahres feierte der Spielmannszug sein 20-jähriges Bestehen seit der Neugründung nach dem 2. Weltkrieg. Ein Sternmarsch der Spielmanns- und Fanfarenzüge bildete den Auftakt zu der Feier in der TSV-Turnhalle. Die Stabführer vor Dieter Horn waren Peter Marquardt, Wilhelm Bernhardt und Heinrich Rössler. Am 11.09.69 war wieder einmal die Schlagkraft der Reichenbacher Wehr gefragt. Die Stallungen und Scheune des Landwirts Georg Hechler wurden in Folge eines Kurzschlusses ein Raub der Flammen. Der Ausflug der Feuerwehr ging in diesem Jahr nach Markelfingen. Im November zog die Wehr vom Gerätehaus in der ehemaligen Jugendherberge in ihr "neues" Domizil im heutigen Bauhof der Gemeinde Lautertal. Ein Schlachttrockenschrank und Schlauchrollapparat wurden beschafft.

1970 wurden Kommandant Georg Reimund und sein Stellvertreter Karl Hahn bei der Generalversammlung wieder gewählt. Die Feuerwehr hatte zu diesem Zeitpunkt 302 Mitglieder. Philipp Kaffenberger wurde mit dem Feuerwehrehrenkreuz in Silber ausgezeichnet. 1970 war das Jahr der Großbrände in Lautern und Reichenbach. Drei Bauernhöfe in Lautern und das Hofgut wurden größtenteils durch Brandstiftung eingeschert.

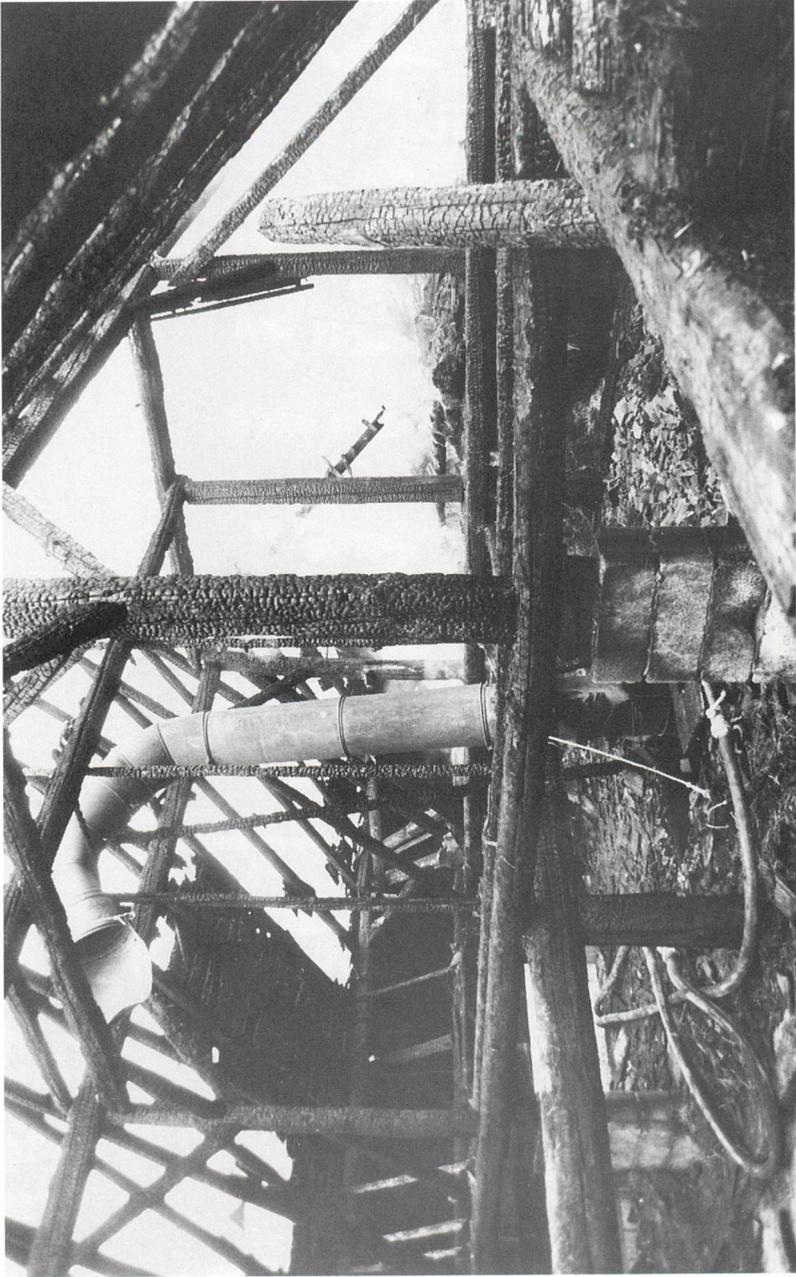
Seit dem Jahr 1971 berichtete das aktive Mitglied Walter Koepff ausführlich über die Arbeit der Feuerwehr in der Presse, wodurch heute viele Informationen über die folgenden Jahre vorhanden sind. Eine Katastrophenübung mit vielen Wehren des Kreises und dem DRK auf dem Gelände der DAP in Lautern (heute Ciba Geigy) waren der Höhepunkt in 1971. Es war das letzte Jahr ohne einen Einsatz.

Eine Anhängerleiter mit 18 m Ausfahrlänge wurde 1972 beschafft. Philipp Seeger, der heutige stellvertretende Wehrführer, übernahm die Leitung der Jugendwehr. Am 14.08. schlug wieder ein Feuerteufel zu. Diesmal traf es in Elmshausen den Bauernhof Jost. Durch die Gebietsreform und die Gründung der Großgemeinde Lautertal bekamen auch die Feuerwehren eine neue Struktur. So wurde im Oktober erstmals ein Ortsbrandmeister für Lautertal gewählt. Es wurde dies Wilhelm Roß, dem als Stellvertreter Dieter Horn zur Seite gestellt wurde. Horn übt dieses Amt noch heute aus. Da die Reichenbacher Wehr weiterhin als



Jugendfeuerwehr Reichenbach in historischen Uniformen anlässlich des Sängerefestes 1972

v.l.: Bernd Mink, Ferdinand Schreiner, Heinz Rödelesperger, Wolfgang Kindinger, Detlef Nüchtern



Ein Feuer ließ am 08.07.1974 nicht viel übrig von der Scheune des Bauern Mink in der Balkhäuser Straße.



Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach  
Das Foto entstand anlässlich der Aufnahmen zur Lautertal-Schallplatte "So Kingt's im Lautertal" 1975.

selbständiger Verein gelten wollte, wurde die Satzung überarbeitet. Eine Abschlußübung aller Lautertaler Wehren wurde erstmalig in Raidelbach durchgeführt.

1973 begann mit einem Brand bei der Fa. Ciba Geigy, der jedoch dank eines schnellen Einsatzes keinen allzu großen Schaden anrichtete. Die neue AL 18 wurde hierbei zum ersten Mal eingesetzt. Ein vollständiger Wechsel in der Vereins- und Wehrführung erfolgte bei der Jahreshauptversammlung. Dieter Horn, der seit dieser Zeit die Wehr führt, löste Georg Reimund ab. Für Karl Hahn, der nicht mehr kandidierte, wurde Herbert Weyhrauch zum stellvertretenden Wehrführer gewählt. Die Begriffe Ortsbrandmeister und Kommandant werden seit 1972 nicht mehr für Ortsteilwehren verwendet. Peter Weyhrauch wurde mit dem goldenen Brandschutzehrenzeichen für seine Verdienste geehrt. Nach 1966 war bisher 1973 das Jahr, in dem mehr Hilfeleistungen als Brände zu verzeichnen waren. Zusätzlich beteiligte sich die Wehr an der Aktion "Saubere Landschaft". Wehrführer Horn wies öffentlich auf Mängel in der Ausrüstung und Unterbringung der Wehr hin. Der Spielmannszug, der unter der Leitung Horn's zum Fanfarenzug umgestaltet wurde, nimmt an vielen Veranstaltungen teil und war somit ein Aushängeschild der neuen Gemeinde Lautertal. Die Jugendfeuerwehr veranstaltete erstmals eine Weihnachtsfeier im Gerätehaus.

Wiederum ging die Wehr wegen Mängeln an der Ausstattung und Unterkunft an die Öffentlichkeit. Der Dodge war bereits 32 Jahre alt und oft nicht einsatzfähig. Auch wurde 1974 erstmals ein Tanklöschfahrzeug für Lautertal gefordert. Ein neues Gerätehaus war unbedingt erforderlich. Abgebrannt, wegen eines technischen Defekts, ist der Stall und die Scheune des Bauern Mink. Der Fanfarenzug feierte im Juli sein 25-jähriges Bestehen in der Halle der Fa. Röder. Mit dem Ertrag aus dem Fest wurde eine Umstellung auf Ventilinstrumente und somit eine Umwandlung des Fanfarenzuges in einen Musikzug ermöglicht. Der Fanfarenzug hatte 1974 insgesamt 15 Auftritte.

Und wieder war die mangelhafte Ausrüstung ein Hauptproblem der Reichenbacher Brandschützer. Ein Ersatz für den ausgemusterten Dodge war noch nicht vorhanden. 1975 nahm der Fanfarenzug an diversen Veranstaltungen teil und erhielt auch Auszeichnungen für seine guten Leistungen. Eine Werbeaktion brachte einen guten Mitgliederzuwachs für die Feuerwehr. Ein Antrag auf Beschaffung eines TLF wurde von der Gemeinde abgelehnt. Die Jugendfeuerwehr nahm auch in diesem Jahr wieder an dem alljährlich stattfindenden Zeltlager in Schönberg teil. Einige der Jugendfeuerwehrmänner konnten dabei die Leistungsspanne nach Absolvierung der Prüfungen erhalten. Der Fanfarenzug gestaltete



Erstmals wird das neue TSF Unimog 1974 bei einer Übung eingesetzt.

die Eröffnung des Zeltlagers. "So klingt's im Lautertal" heißt die Langspielplatte, zu der auch der Fanfarenzug ein Stück beitrug. Am 14.11.75 wurde die Wehr zu nachbarlicher Löschhilfe bei einem Wohnhausbrand zur Kuralpe gerufen.

Neujahr 1976 begann mit einem PKW-Brand. In Eigenleistung wurde ein Unimog aus Heeresbeständen zu einem TSF umgebaut. Erfreulich war der Mitgliederzuwachs bei der Jugendfeuerwehr. Im vergangenen Berichtszeitraum wechselten 3 Mitglieder in die Einsatzabteilung. Die Jugendwehr ist so schon seit Jahren wichtigster "Zulieferer" für die aktive Wehr. Ein großer Waldbrand zwischen Lorsch und Riedrode wurde auch für die Reichenbacher Feuerwehr zum Einsatzort. Der Fanfarenzug veranstaltete unter anderem ein Platzkonzert in Reichenbach. Am 29.11.76 wurde in der Gemeindevertretung der Neubau eines Gerätehauses in Reichenbach beschlossen. Preßluftatmer lösten die alten Sauerstoffschutzatmer ab. Die befreundete Wehr in Reichenbach/Spessart wurde besucht.

Bei der Jahreshauptversammlung am 23.04.77 wurde dem Fanfarenzug eine neue Standarte überreicht. Bedauert wurde der schlechte Übungsbesuch der Mitspieler. Die Reichenbacher Wehr hatte mittlerweile 408 Mitglieder. Über die bisher letzte Beitragserhöhung erhitzen sich die Gemüter der Anwesenden erheblich. Im Mai konnte endlich das "neue" TSF (Unimog) in Betrieb genommen werden. Am Kerwesonntag stellte sich die Feuerwehr erstmals mit einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit vor. Seitdem wird diese Art der Präsentation alle drei Jahre wiederholt. Der Fotoamateurclub stellte an diesem Tag eine Fotodokumentation über die Reichenbacher Wehr aus. Eine Fahrzeugschau und eine Vorführung einer Rettungsschere rundeten das Programm ab. Bei der Nachalarmübung 1977 wurde die alte Schule als Brandobjekt angenommen. Die Jugendfeuerwehrmänner übernahmen die Aufgabe der zu rettenden Schüler bzw. Bewohner. Bei der Versammlung der Lautertaler Feuerwehr konnte kein Nachfolger für Ortsbrandmeister Roß gefunden werden, der bei seinem Abschlußbericht starke Kritik an der Gemeinde äußerte.

Im Februar 1978 konnte dann jedoch Peter Hechler aus Beedenkirchen zum neuen Ortsbrandmeister für Lautertal gewählt werden, nachdem er vorher entsprechend bearbeitet worden war. Dieter Horn wurde für weitere 5 Jahre zum Stellvertreter gewählt. Da der Zuschuß für das Gerätehaus durch das Land Hessen noch nicht gezahlt wurde, mußte die Wehr noch in der "schlechtesten Unterkunft im Kreis" bleiben. Bei der Jahreshauptversammlung lobte Wehrführer Horn die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr und des Fanfarenzuges. Der Ausbildungsstand der

# FLÜGEL

**Handwerkerbedarf GmbH**

*Ihr Werkzeug-  
fachgeschäft im  
Lautertal*

Beedenkircher Straße 55  
6147 Lautertal 1 · Postfach 1  
Telefon (06254) 1260  
Telefax (06254) 2863

... wenn's um **SICHERHEIT** und **BRANDSCHUTZ** geht dann

**SCHLEICH**

6479 Schotten 1

wir sind für Sie jederzeit einsatzbereit, in dringenden Fällen natürlich  
auch in der Nacht.

**Telefon:** 06044/744

**FAX** 06044/747

Ständige Lagererweiterung und anerkannt hervorragender Kunden-  
dienst in eigener Werkstatt.

Sprechen Sie mit uns, wir sind die Experten

WILHELM

**Schleich**

*Über 90 Jahre  
Partner der Feuerwehren*

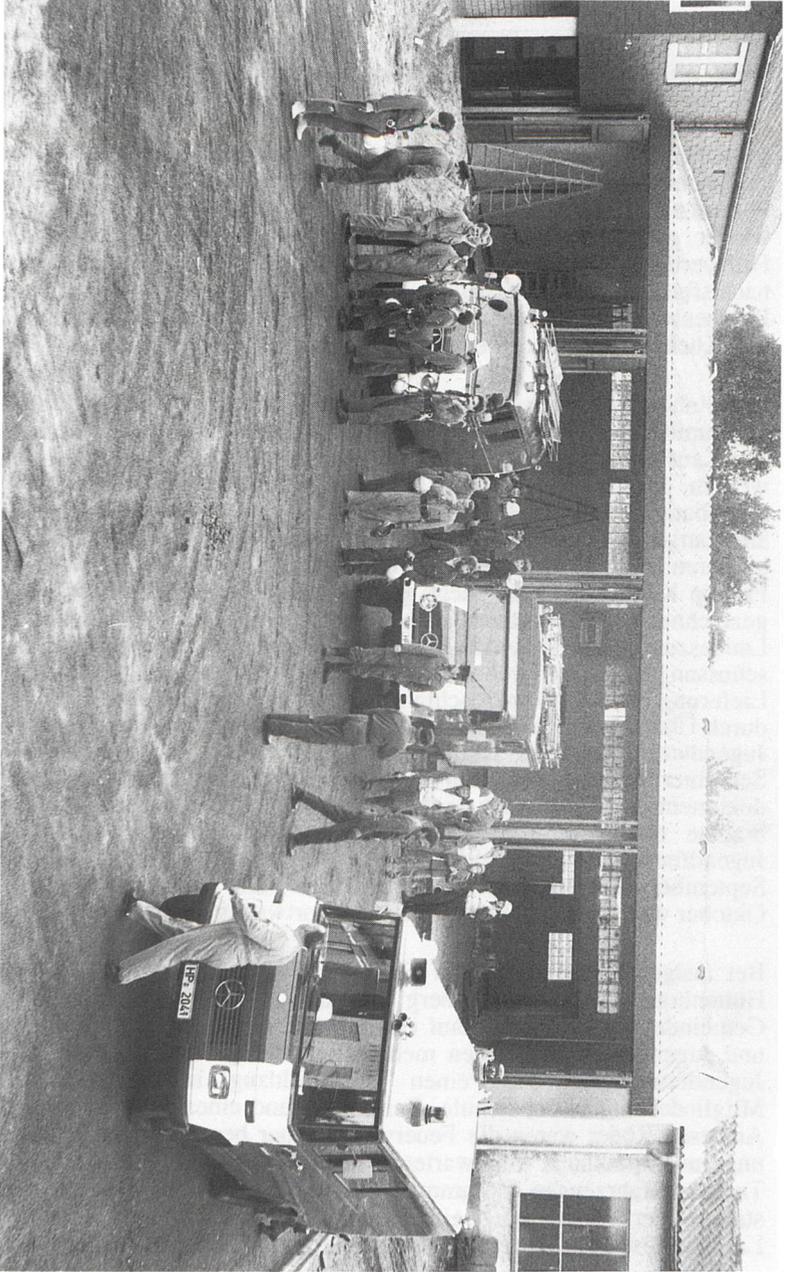
**MARKTSTRASSE 4 + 6, POSTFACH 1187, 6479 SCHOTTEN 1**

Ihr Partner für normgerechte Feuerwehrausrüstung, Hilfeleistungs-  
und Bergungsgeräte.

Wehr sei erfreulich hoch. Die Bemühungen um ein neues Gerätehaus und ein Tanklöschfahrzeug für Lautertal wurden unvermindert fortgesetzt. Bei der anstehenden Wahl wurde der gesamte Vorstand bestätigt. Besucher aus Radlett (England) wurden mit Märschen des Fanfarenzuges empfangen. Zweimal wurde die Wehr zur Suche nach vermißten Personen eingesetzt. Der Kameradschaftsabend fand auch in diesem Jahr wieder großen Anklang. Zur besseren Kommunikation mit anderen Hilfsverbänden wurden 3 Funkgeräte angeschafft. Am ersten Weihnachtstfeiertag wurde es einer Weihnachtsgans etwas zu warm. Die Reichenbacher Feuerwehr konnte Schlimmeres verhindern. Die Gans und Küche waren aber trotzdem nicht mehr zu verwenden.

Der einheitliche Notruf "110" wurde auch in Lautertal eingeführt. Mit Eigenmitteln und einigen Spenden Reichenbacher Geschäftsleute konnte der Kauf eines gebrauchten Fahrzeugs (Mercedes Benz 506) realisiert werden, das als Ersatz für den alten VW-Bus zum Mannschaftsfahrzeug umgebaut wurde. Ein Waldbrand im Rödchen und ein Wohnhausbrand am Langenmarkstein erforderten die ganze Schlagkraft der Wehr, um größeren Schaden abzuwenden. Für 50 Jahre Dienst am Nächsten wurde Philipp Kaffenberger mit dem goldenen Brandschutzehrenzeichen ausgezeichnet. Der Gerätehausneubau konnte nach Bewilligung des Landeszuschusses verwirklicht werden. Durch Verschlamphen des Bezuschussungsantrages durch die Gemeindeverwaltung verzögerte sich die Lieferung für das Tanklöschfahrzeug. Die Jugendfeuerwehr gelangte durch Übernahmen in die Einsatzabteilung fast an die Untergrenze einer Jugendwehr. Auch der Fanfarenzug suchte neue Mitspieler. Ferdinand Schreiner begann mit dem Aufbau einer Foto- und Presseartikeldokumentation, die heute sechs Ordner füllt. Eine Mitgliederwerbung brachte den gewünschten Zuwachs für den Feuerwehrverein. Die Jugendfeuerwehr veranstaltete eine Grillfete im Clubheim des OMC. Im September begannen die ersten Arbeiten zum Gerätehausneubau. Im Oktober war der neue Mannschaftstransportwagen fertiggestellt worden.

Bei eisiger Kälte wurde die Feuerwehr an Neujahr 1980 zu einem Hüttenbrand auf dem Felsberg gerufen. Am 27.03.80 beschloß die Gemeindevertretung den Kauf eines Tanklöschfahrzeuges. Fanfarenzug und Jugendfeuerwehr hätten mehr Mitglieder gebrauchen können. Die Jugendfeuerwehr startete einen "Werbefeldzug" in den Familien der Mitglieder und in der Schule. Bei dem Brand eines Schuppen auf dem Anwesen Röder waren die Feuerwehrmänner bereits vor der Alarmierung im Gerätehaus. Sie warteten nämlich auf die Vorführung eines Tanklöschfahrzeuges. Zusammen mit den Scottish Clan Pipers veranstaltete der Fanfarenzug ein Platzkonzert, bevor zum Festzelt des Lautertalfestes am Felsenmeer marschiert wurde. Ein Hochwasser führte



Dieses Foto zeigt die FFW Reichenbach bei der Abschlussübung am 19.10.1980 vor dem noch nicht bezugsfertigen neuen Gerätehaus. Es zeigt auch die damaligen Fahrzeuge LF 8, TSP Unimog und MTF mit der AL 18.

zu Überflutungen bei der Fa. Tempel in Elmshausen. Im August wurden im Rahmen einer Mitgliederwerbung speziell Hausbesitzer angesprochen. Bei einem Wettkampf der Lautertaler Feuerwehren belegte die Reichenbacher Wehr nach einigen lustigen Showeinlagen den 3. Platz. Der Fanfarenzug veranstaltete im September ein zweitägiges Musikfest. Ein Meilenstein für den Brandschutz stellte die Übergabe des Tanklöschfahrzeuges im November 1980 dar.

Mit Beginn des Jahres 1981 konnten auch die Reichenbacher Feuerwehrleute zum Teil über Funkmeldeempfänger, die aus Eigenmitteln finanziert wurden, alarmiert werden. Am 14. März konnte endlich das schwer erkämpfte Gerätehaus an die Feuerwehr offiziell übergeben werden. Der Wert der Eigenleistungen beim Ausbau des Gerätehaus betrug ca 40.000,- DM ! Die Mitglieder der Wehr dankten dem Wehrführer Horn, ohne dessen Engagement diese Entwicklung in Reichenbach wohl nicht möglich gewesen wäre. Georg Reimund wurde mit dem goldenen Brandschutzehrenzeichen dekoriert. Die Außenanlagen des Gerätehauses wurden ebenfalls in Eigenleistung hergerichtet. Dank gebührt Fritz Kindinger, der seitdem diese Anlage bestens pflegt. Die Anzahl der Einsätze der Reichenbacher Feuerwehr stieg seit Jahren konstant (siehe Aufstellung). Den Weg ins gemeinsame Leben erschwerte die Wehr den frischgebackenen Eheleuten Elke und Klaus Krämer mit einigen Aufgaben aus dem Feuerwehrleben. Zu nachbarlicher Löschhilfe wurden die Reichenbacher am 25. August 81 gerufen. In Gadernheim brannte eine Wohnung. Mit dem Landesehrenbrief wurde Walter Mink für 20 Jahre Rechnerstätigkeit im Oktober geehrt.

Bei der Jahreshauptversammlung 1982 dankte der Wehrführer und 1. Vorsitzende Dieter Horn der Gemeinde für ihre Anstrengungen in den letzten Jahren. Jetzt bestehe ein gewisser Faktor an Sicherheit für Reichenbach. An der Fahrradrallye der Jugendfeuerwehr Zwingenberg nahm die Reichenbacher Jugendfeuerwehr mit Erfolg teil. Dank des Tanklöschfahrzeuges konnte am 17.04.82 ein Waldbrand im Felsbergwald schnell gelöscht werden, bevor größerer Schaden entstand. Die Gemeindevertretung regelte im April die Gebührensätze für Feuerwehreinsätze neu. Nur in der Presse wurde des 90-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach gedacht. Am Kerwemontag veranstaltete die Wehr einen Frühschoppen im Gerätehaus, der mittlerweile zu einer festen Einrichtung geworden ist. Beim Kameradschaftsabend konnten 4 Kameraden für 40 Jahre aktiven Dienst mit dem goldenen Brandschutzehrenzeichen ausgezeichnet werden. Ein Kamerad erhielt das silberne Brandschutzehrenzeichen für 25 Jahre aktiven Dienst. Über drei Tage versorgte die Feuerwehr die Bewohner im Bereich der



**Pfungstädter**  
*Premium*

»Franze-Hubl«

Inh.: DORIS SCHÄFER

**... do bewwelt die Gaas**

Friedhofstraße 3 – 6147 Lautertal 1 – Telefon 06254 / 1062

Montag, Donnerstag, Freitag, Samstag, ab 19.00 Uhr geöffnet



## Fahrzeugwechsel

Wenn Sie von zwei auf vier Räder wechseln, von Alt- auf Neuwagen, von weniger auf mehr PS, von einer Fahrzeugklasse in die andere umsteigen wollen, ich helfe Ihnen bei den Formalitäten und bei der Zulassung.

Sprechen Sie mit Ihrem  
Allianz Fachmann

**Hans Hölle**

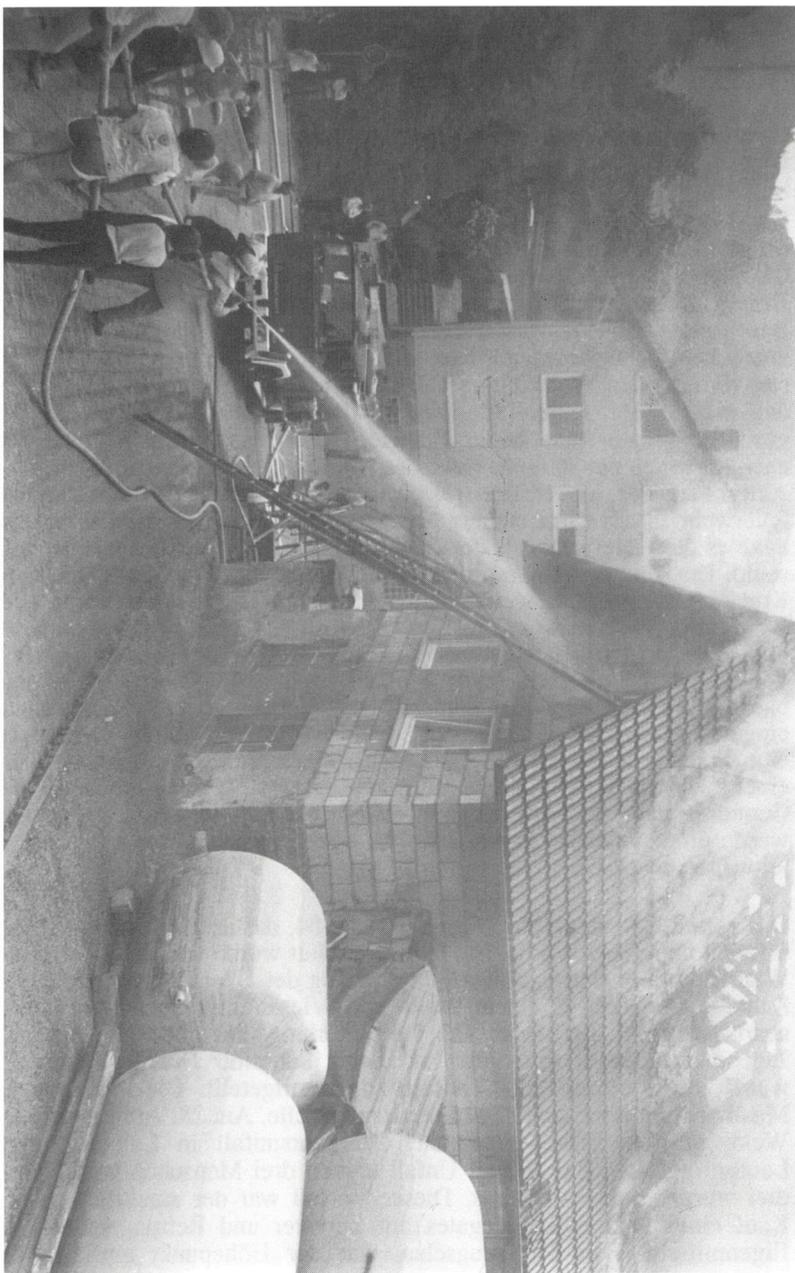
Balkhäuser Tr. 39  
6147 Lautertal 1  
Tel. 06254 / 464

hoffentlich **Allianz**  versichert

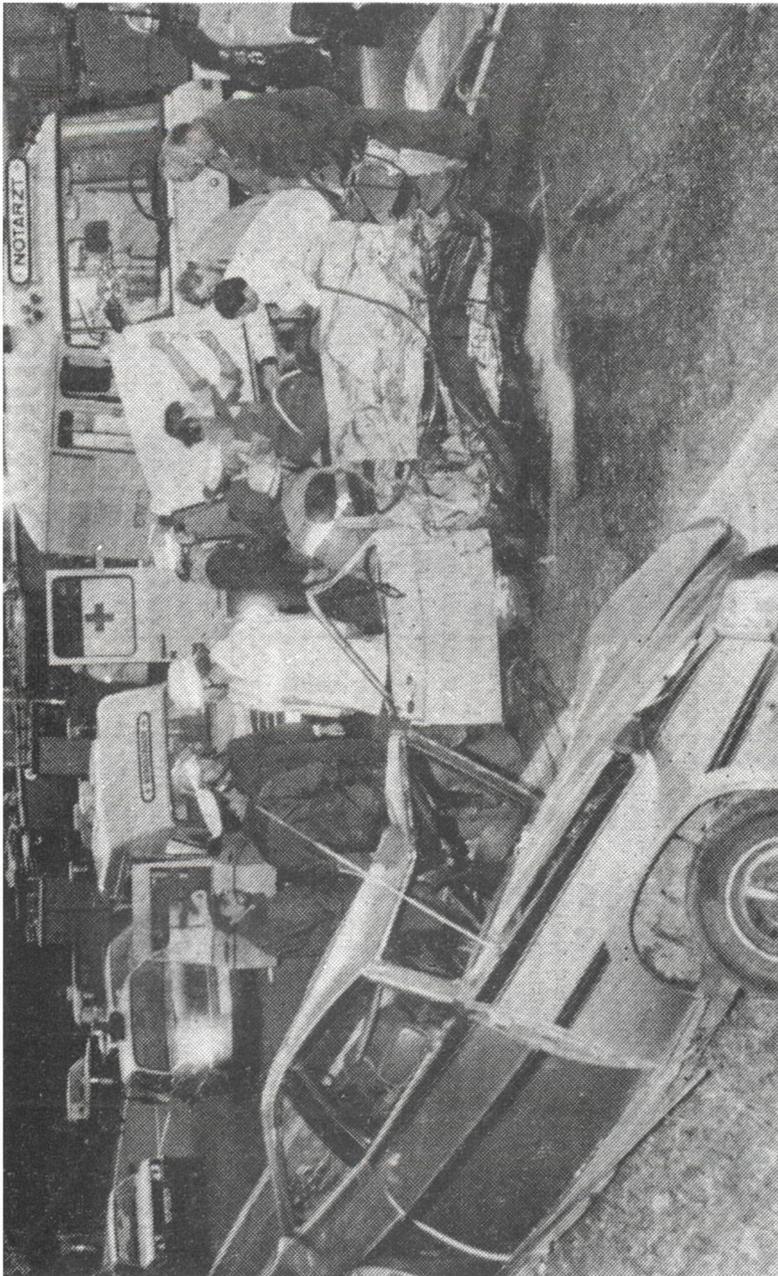
Hohensteiner Straße nach einem Rohrbruch mit Trinkwasser. 1982 wurde ein Einachsanhänger aus Eigenmitteln beschafft, der für Ölshäden und den Rücktransport eingesetzter Schläuche verwendet wird.

Der Mitgliederbestand betrug zur Jahreshauptversammlung 1983 370 Mitglieder. Die Lautertaler Wehren blieben nach den Wahlen am 04.03.83 unter der bewährten Führung von Peter Hechler und Dieter Horn. Infolge starker Regenfälle mußte die Wehr am 08.04.83 zur Beseitigung der Hochwasserschäden im Ortsbereich und in Gadernheim ausrücken. Die Jahreshauptversammlung brachte einen Wechsel des stellvertretenden Wehrführers. Als Nachfolger von Herbert Weyhrauch, der nicht mehr kandidierte, wurde der Jugendwart Philipp Seeger gewählt. Wegen personeller Schwierigkeiten sollte der Fanfarenzug nach und nach neu aufgebaut werden. Philipp Seeger berichtete über die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr, die unter anderem das Kreisjugendfeuerwehrlager in Darsberg besucht hatte. Nicht weit zum Einsatzort hatte es die Feuerwehr, als der Dachstuhl der Kelterei Horn in Flammen stand. Ein Feuerwehrmann mußte mit Rauchvergiftung und Schock ins Krankenhaus gebracht werden. Eine erste gemeinsame Funkübung aller Lautertaler Wehren wurde im Juni 1983 durchgeführt. Zu einem Großbrand wurde die Reichenbacher Wehr nach Winterkasten gerufen. Wegen Düngemittelzerstörung mußten nach dem Einsatz 5 Reichenbacher Wehrmänner mit Verdacht auf Vergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Am 11.08.83 wurde von der Gemeindevertretung eine Ersatzbeschaffung für das Löschgruppenfahrzeug beschlossen. Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am 9. September an der Gemeindewaage. Eine Frau kam dabei ums Leben. Aus Eigenmitteln wurde eine stationäre Funkanlage für das Gerätehaus und ein Einsatzleitwagen beschafft.

Das neue LF 8 erhielt die Wehr am 15.02.84, das aber erst am 24. März offiziell übergeben wurde. Ein Notruffaltblatt wurde von den Lautertaler Wehren an alle Haushalte verteilt. Am Tag der Übergabe des neuen LF 8 mußte die Wehr zu einem Wald- und Wiesenbrand nach Elmshausen ausrücken. Bei der Jahreshauptversammlung übergab der bisherige Jugendwart Seeger sein Amt an Dieter Schmidt. Der Versammlung wurde die Auflösung des Fanfarenzuges mitgeteilt. Die verbliebenen Musiker formierten sich neu in der Hauskapelle. Am 28. April wurde die Wehr zu dem bisher schwersten Verkehrsunfall in Lautertal nach Lautern gerufen. Bei diesem Unfall kamen drei Menschen ums Leben, drei wurden schwer verletzt. Dieser Vorfall war der Auslöser für den Kauf eines Hydraulikaggregates mit Spreizer und Rettungsschere aus Eigenmitteln. Eine Fahrzeugschau war der Höhepunkt am Tag der



Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach am 27.06.1983 bei dem Dachstuhlbrand der Kellerei Horn im Brandauer Klingert



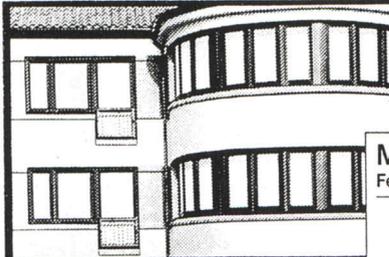
Bei diesem schweren Verkehrsunfall, am 28.04.1984 auf der B 47 in Höhe der oberen Zufahrt nach Lautern, starben drei Menschen und drei weitere wurden schwer verletzt.

# GETRÄNKEVERTRIEB

# Hans Bauer

Tel. 06254/2201

**Nibelungenstraße 205  
6147 Lautertal - Reichenbach**



**Markenfenster  
vom Fachmann  
sind sicherer!**

**METALLBAU BICKELHAUPT**  
Feinmechaniker- und Maschinenbauermeister

Kunststoff- und Aluminiumfenster-Türen  
Haustüren · Türen und Tore · Rollläden · Treppen  
Geländer · Markisen · Schlosserei  
Blechbearbeitung · Mechanische Fertigung

Felsbergstraße 2a · 6147 Lautertal/Odw. 1  
Büro: Beedenkirchner Straße 9  
Telefon 06254/1678 · Telefax 06254/3208

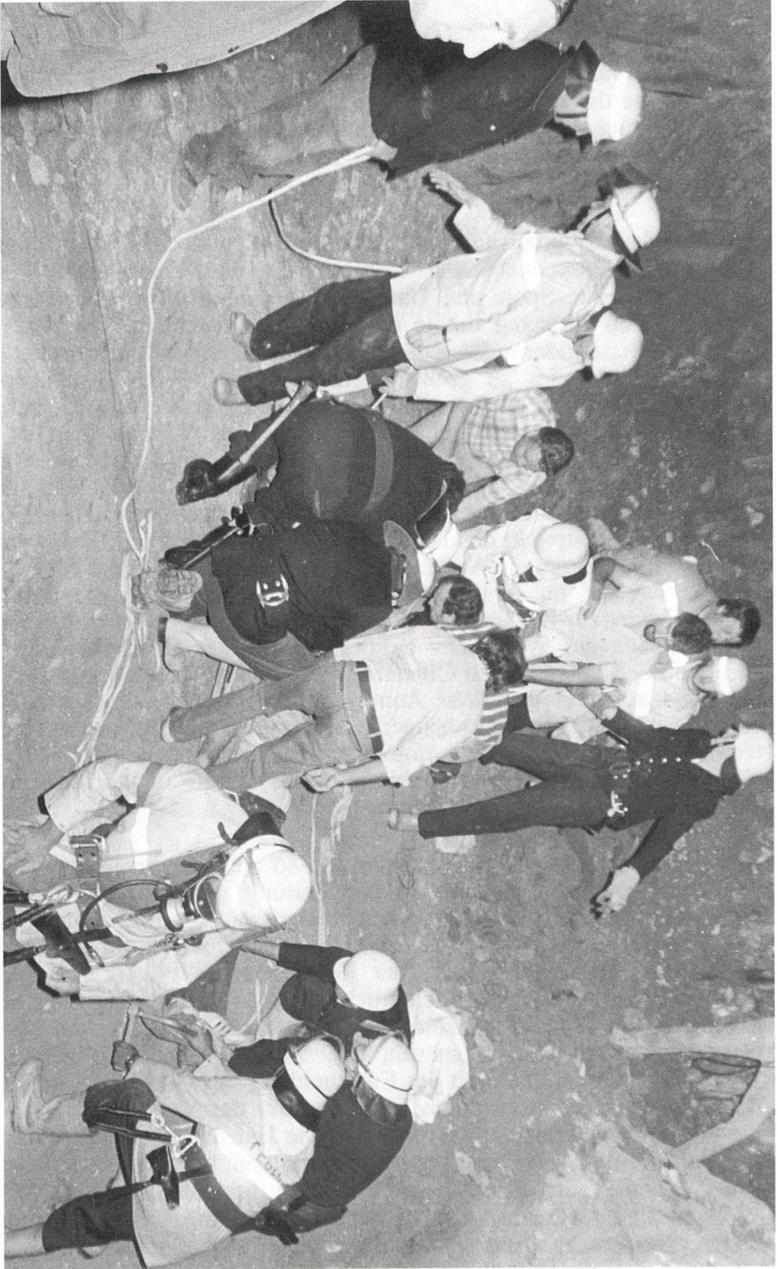
  
**SCHÜCO**  
Fenster · Türen · Bauelemente

Die Qualität unserer Fenster und die Sorgfalt unserer Montage - das ist Ihre langfristig Sicherheit. Denn wir bauen Ihnen Aluminium- und Kunststofffenster aus SCHÜCO-Systemen ein. Verlangen Sie unser Angebot.

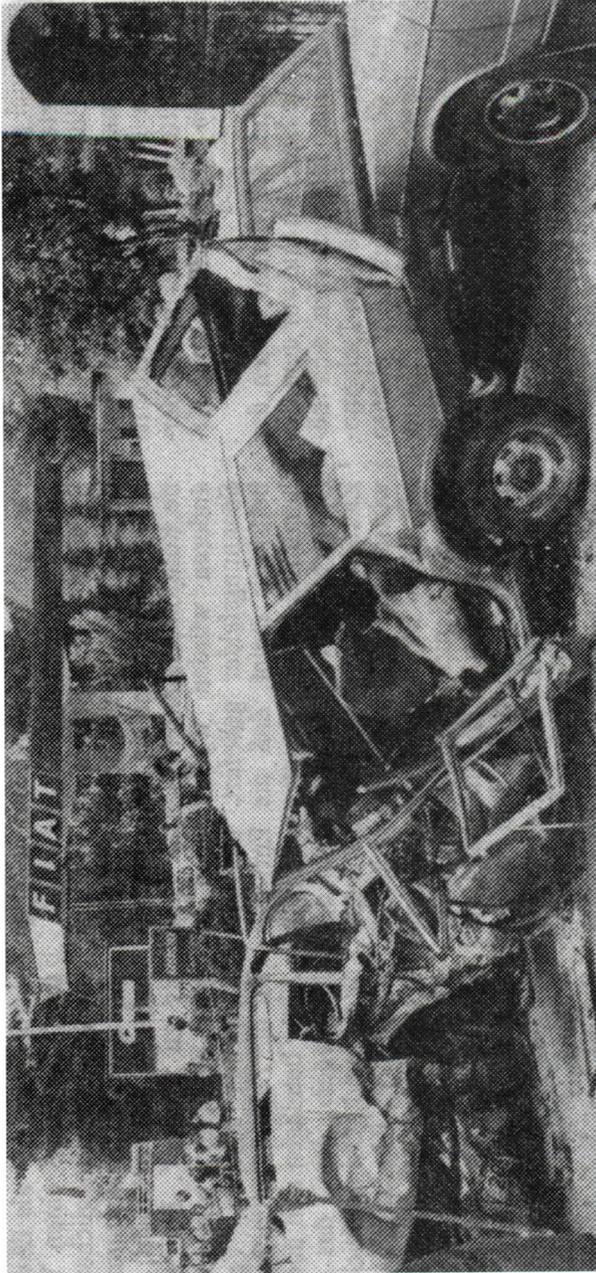
offenen Tür am Kerwesonntag. Zu einem folgenschweren Verkehrsunfall mußte die Feuerwehr am 29.09.84 während des Kameradschafts-abends ausrücken. Ein Kleinbus rammte einen PKW, wobei zwei junge Leute schwer verletzt wurden. Das Jahr 1984 war das Jahr mit den bisher meisten Einsätzen (29).

Bei der Jahreshauptversammlung berichtete Jugendwart Dieter Schmidt, daß in 42 Gruppenabenden theoretisches und praktisches Wissen vermittelt wurde. Sport und Unterhaltung kamen dabei aber nicht zu kurz. Bei den Übungen mußte immer wieder festgestellt werden, daß trotz Verbotsschildern die Zufahrt zum Gerätehaus blockiert ist. Im Ernstfall würde dies zu großen Verzögerungen führen. Alle Appelle haben bisher leider nichts genutzt. Die Wehr nahm am 75-jährigen Jubiläum des SSV Reichenbach teil. Zu einem Drama kam es am 12.07.85 nach einer Sprengung in einem Steinbruch am Borstein. Wegen Sauerstoffmangel und nitroser Gase starben am Grund des Steinbruchs der Sprengmeister und der zu Hilfe geeilte Feuerwehrmann Hans Eckel, der sich zum Zeitpunkt des Unglücks in der Nähe aufhielt. Drei weitere Männer mußten unter Aufbietung aller Kräfte aus dem Steinbruch gerettet werden, da sie ebenfalls bewußtlos waren. Für die Reichenbacher Feuerwehr war dies der tragischste und zugleich schwerste Unfall seit Bestehen der Wehr. Der Schock über dieses Geschehen saß den Aktiven noch lange in den Gliedern. Am 30.09.85 beschäftigte sich der Gemeindevorstand mit dem Antrag der Feuerwehr auf Anschaffung einer Drehleiter, da die Anhängerleiter tagsüber nur bedingt eingesetzt werden kann. Am 25.10.85 wurde eine erste Drehleiter vorgeführt. Eine Flugblattaktion der Jugendfeuerwehr in der Schule lockte immerhin 6 Jugendliche zu den Gruppenabenden.

Der Antrag auf eine Drehleiter führte 1986 zu einer kontroversen Diskussion, die zum Teil auch in der Zeitung geführt wurde. Anfang Februar mußte die Feuerwehr einen Kellerbrand löschen. Dabei wurde die überfrierende Nässe zu einer Gefahr für Einsatzkräfte und Autofahrer. Mit einer Spende der Reichenbacher Bäcker und Eigenmittel wurde in Folge des Steinbruchunglücks ein Gasspürkoffer angeschafft, um in Zukunft frühzeitig feststellen zu können, mit welcher Art Gas-Luftgemisch man es zu tun hat. Wenig Verständnis zeigte die Jahreshauptversammlung an der Entscheidung der Gemeinde, den Kauf der Drehleiter zurückzustellen. Zum Auftakt der Versammlung spielte die aus dem Fanfarenzug hervorgegangene Hauskapelle. Philipp Seeger hatte wieder das Amt des Jugendwartes übernommen, da Dieter Schmidt den Wohnort gewechselt hat. Er konnte berichten, daß durch die Werbeaktion 7 Neuzugänge bei der Jugendfeuerwehr zu verzeichnen waren. Ausschlaggebend war bestimmt auch, daß die Jugendfeuerwehr



Diese Aufnahme entstand am 12.07.1985 bei den Rettungsarbeiten im Steinbruch Borstein. Nach einer Sprengung waren wegen Sauerstoffmangels und nitroser Gase der Sprengmeister und ein zu Hilfe geellter Feuerwehrmann ums Leben gekommen.



Ein Toter und sechs schwer Verletzte waren bei diesem Verkehrsunfall auf der B 47 in Gadernheim am 21.06.1986 zu beklagen.



Die Reichenbacher Wehr hatte am 20.07.1986 anlässlich der Bannerweih die Patenschaft für das neue Banner der Feuerwehr Reichenbach im Spessart übernommen.